

Nr. 96. Hirschberg, Mittwoch den 1. Dezember. **1852.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post=Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 25. November. Auf dem Köln=Deuzer Schnellzuge gerieth die Lokomotive zwischen Oschersleben und Magdeburg unmittelbar hinter Hadmersleben, da wo die Bahn eine schwache Kurve beschritt, aus noch unbekannten Ursachen aus dem Gleise, trieb mit großer Vehemenz 110 Schritt weit auf der reinen Sandfläche fort und riß zu beiden Seiten die Schienen auf eine Entfernung von 53 Schritt aus der Erde. Erst die letzte losgewühlte Schiene brach die Kraft der Lokomotive, indem dieselbe, durch den Boden des Postwagens dringend, es bewirkte, daß die Lokomotive vom Tender und der Tender vom Postwagen riß. Die Lokomotive stürzte sich auf die linke Seite des mit Wasser gefüllten Grabens, während der Tender am Rande des Dammes hängen blieb. In diesem Augenblicke erfolgten rasch hintereinander 3 heftige Stöße, welche jedoch nur den letzten der beiden Personenwagen auf die Seite warfen, ohne ihn jedoch völlig umzustürzen. Die Lokomotive ist fast völlig zertrümmert, der Postwagen erlitt bedeutende Beschädigung, die beiden Personenwagen sind jedoch unversehrt geblieben. Ein Menschenleben ist Gottlob nicht zu beklagen. Der Lokomotivführer und ein Lehrling sind wie durch ein Wunder gerettet. Beide wurden mit der Maschine in den Graben hinabgeschleudert und verwundet, jedoch dem Anschein nach nicht gefährlich. Die Reisenden blieben sämmtlich unversehrt.

Berlin, den 27. November. Gestern ist von den Bevollmächtigten Preußens, der großherzoglich und herzoglich sächsischen, so wie den fürstlich schwarzburgischen und fürstlich reußischen Regierungen der Vertrag wegen Fortdauer des thüringischen Zoll= und Handels=Vereins, und heute der Vertrag wegen des Beitritts dieses Vereins zum Vertrage vom 7. September 1851 unterzeichnet worden.

Köln, den 23. November. Heute wurde von dem Assisenhofe der wegen „Hochverraths" angeklagte, zur Zeit in der Schweiz lebende Dr. D'Ester in contumaciam zum Tode und zur Zahlung der Kosten verurtheilt. Zugleich verordnete der Gerichtshof die Veröffentlichung eines Auszuges des Urtheils im Amtsblatte, so wie dessen Anheftung an dem Schandpfahle.

Saarbrücken, den 23. Novbr. Die erst kürzlich mit großem Pomp eröffnete Eisenbahnverbindung zwischen hier und Metz hat schon in dem Einschnitte zwischen Homburg und St. Avold auf französischer Seite durch Abrutschung eine Unterbrechung erfahren. In dem daselbst durchstochenen Gebirgsrücken ist, wahrscheinlich in Folge des lange anhaltenden Regens, das Erdreich in einer Länge von 80 bis 100 Ruthen in den Einschnitt hinabgeschoben und hat den Betrieb der Bahn auf längere Zeit unterbrochen. Für die Zeit, welche zur Herstellung der Bahn erforderlich sein wird, hat man sich kurz entschlossen und die Bahn um den Bergrücken herumgelegt und hofft damit in einigen Tagen fertig zu werden. Inzwischen wird der Personen=Verkehr durch Omnibus hergestellt.

Sachsen=Altenburg.

Altenburg, den 16. November. Unser Ministerium hat das frühere Verbot des Wanderns der Handwerksgesellen in der Schweiz ausdrücklich erneuert. Als Grund werden die verderblichen Bestrebungen der dort bestehenden revolutionären und kommunistischen Arbeiter=Verbindungen angeführt,

welche nicht nur mit der staatlichen Ordnung unverträglich, sondern für die Theilnehmer selbst von vielfach nachtheiligen Folgen sind. Die Handwerksgesellen, welche dieses Verbot übertreten, soll außer der wegen etwaniger Theilnahme an unerlaubten Verbindungen zu verhängenden Bestrafung noch der Nachtheil treffen, daß sie ein Jahr später, als es nach der Innungs-Verfassung geschehen könnte, zur Erlangung des Meisterrechts zugelassen werden.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 21. November. Der neuen Instruktion für die Gymnasiallehrer zufolge sind diese nicht allein zu einer steten wissenschaftlichen und pädagogischen Vervollkommnung und zu einem vorsichtigen Benehmen im äußeren Leben, sondern auch vor Allem zur Achtung und Ehrerbietung gegen die Ordnungen der Kirche verpflichtet. Die Schuldisziplin ist lediglich als christliche Zucht aufzufassen. Die Gymnasial-Direktoren haben darauf zu sehen, daß die Lehrer nicht nur nichts gegen die Kirche unternehmen, sondern daß sie sich auch auf das Bestimmteste verpflichten, die Schüler für die Bekenntnisse und Ordnungen der Kirche zu erziehen. Die Gymnasiallehrer sind dazu durch Handschlag zu verpflichten.

Kassel, den 23. November. Im hiesigen Museum ist ein beträchtlicher Diebstahl an Goldmedaillen und zwar von dem Inspektor selbst begangen worden. Nachdem derselbe schon für mehr als 4000 Rthlr. zusammengeschmolzene Goldmünzen verkauft hatte, fand man bei ihm noch einen großen Theil der bei Seite geschafften Medaillen, ein Quantum von 30 Pfund Goldes. Der Gesammt-Betrag der gestohlenen Medaillen wird auf 20,000 Rthlr. geschätzt.

Hanau, den 24. November. Gestern Morgen wurde die hiesige Schul- und Erziehungsanstalt des Herrn Rödiger durch Gensdarmen geschlossen. Die Lehrer mußten sofort den Unterricht einstellen und die Schüler das Lokal verlassen. Herr Rödiger soll verhaftet und den Lehrern Strafe angedroht sein, wenn sie sich des Unterrichtens nicht enthalten. Als Grund dieser Maßregel wird angegeben, daß Herr Rödiger der Bewegung von 1849 nicht fern gestanden haben soll. Die Anstalt war stark besucht, während die Realschule aus Mangel an Schülern Lehrer zu entlassen genöthigt gewesen ist.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 20. Novbr. Sämmtlichen Lehrern an den Gymnasien, Real- und Gewerbe-Schulen ist eine Uniform verliehen worden, welche sie im Dienste, d. h., beim Unterricht, fortwährend zu tragen haben.

Oesterreich.

Wien, den 22. November. Das Kultus-Ministerium hat es für nöthig erachtet, die Uebertragung des Ausdruckes „Diözesen" auf evangelische Superintendential-Bezirke als unstatthaft zu verbieten, weil die Superintendenten in Bezug auf ihre Kirchensprengel nicht diejenige Stellung einnehmen, welche den katholischen Bischöfen in der Stufenleiter der Hierarchie zukommt, da nach den bestehenden Grundsätzen des evangelischen Kirchenrechts die Oberhoheit in kirchlichen Angelegenheiten in den Händen des Landesfürsten ist.

Wien, den 23. Novbr. Da seit Einführung des Tabaks-Monopols in Ungarn der Gebrauch von Surrogaten stark überhand genommen hat, so sind alle Pflanzenstoffe für Tabak erklärt worden, welche als Ersatzmittel für Tabak benutzt werden.

Zwei der größten Tunnel am Sömmering befinden sich in einem so gefahrdrohenden Zustande, daß sie dem Einsturz nahe sind und gänzlich haben abgesperrt werden müssen.

Wien, den 25. November. Der Bischof von Budweis hat an seinen Klerus ein Rundschreiben erlassen, worin er den Pfarrern, besonders aber den Kaplänen zur Pflicht macht, nach der Abendmahlzeit nicht aus dem Pfarrhause zu gehen, keine Wirthshäuser zu besuchen und überhaupt des Abends in keiner Gesellschaft zu verweilen, die nur die sogenannte Erheiterung und Unterhaltung zum Zweck hat, weil ein solches spätes Ausgehen sie der Gefahr aussetzt, die Priesterpflicht zu verletzen, auf Abwege zu gerathen, sich um guten Ruf zu bringen und Andern ein Aergerniß zu geben.

Schweiz.

Lugano, den 23. November. In der verflossenen Nacht wurden auf Befehl der Kantonsregierung sämmtliche Mönche des Kapuzinerklosters, welche nicht Eingeborne und nicht wenigstens 66 Jahre alt sind, des Landes verwiesen. Dieselbe Maßregel soll zu derselben Zeit in allen Klöstern des Kantons ausgeführt worden sein.

Frankreich.

Paris, den 22. Novbr. Die telegraphischen Depeschen aus den Departements, betreffend die imperialistischen Abstimmungen, rühmen sämmtlich die Ruhe in den Städten und den Enthusiasmus der Landbewohner, die meistens mit Fahnen an der Spitze zum Votiren ziehn. An vielen Orten wird das Votum durch Festlichkeiten gefeiert, Triumphbogen werden errichtet, Messen gelesen, Umzüge gehalten u. s. w. Zu Rheims haben die Ballwirthe unentgeltlichen Eintritt versprochen und die Fleischer setzen während der beiden Stimm-Tage den Preis des Fleisches herab.

Paris, den 22. November. Es sind wieder neue sozialistische Manifeste zum Vorschein gekommen, die Louis Napoleon des Hochverraths anklagen und ihn als Räuber zum Galgen verurtheilen. Am Schlusse heißt es: „Bürger! Erhebt Euch! Seid revolutionär wie Eure Väter! Macht im Geheimen Eure Waffen zurecht, die Euch befreien sollen. Faßt frischen Muth! die soziale Revolution wird vor sich gehen, wenn Ihr ohne Furcht die Vernichtung der ökonomischen, religiösen und politischen Zustände erstrebt. Es werden keine fünfzig Jahre vergehen, ehe man auf dem sozialen Gebäude die große revolutionäre Devise „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit" lesen wird. Nieder mit dem Kaiserreich! Es lebe die demokratische und soziale Republik!"

Paris, den 23. November. Die Blätter füllen sich mit Berichten über das Kaiserthum, dessen Ergebniß, so weit die Zahlen bis jetzt bekannt geworden sind, sehr günstig für Louis Napolen ist. Besonders auffallend ist die Vermehrung der Stimmen zu Gunsten Louis Napoleons im Vergleich zu den beiden früheren Voten abgegebenen Stimmen, wozu noch kommt, daß 1848 gegen 90000 Stimmberechtigte durch Ausweisung, Deportation u. s. w. weniger geworden sind. So haben am 10. Dezember 1848 von 310288 Stimmberechtig-

ten 131573 für und 113585 gegen, am 20. Dezember 1851 von 291755 Stimmberechtigten 133981 für und 80691 gegen, jetzt hingegen von nur 221816 Stimmberechtigten 137382 für und 44482 gegen Louis Napoleon gestimmt haben. Auf dem Lande haben sehr viele Gemeinden einstimmig für das Kaiserthum gestimmt. Im Land- und See-Heere ist die Abstimmung ebenfalls sehr günstig ausgefallen.

Paris, den 24. November. Nach den bis jetzt bekannten Resultaten der Abstimmung sind acht bis neun Millionen bejahende und gegen 300000 verneinende Vota zu erwarten. Aus den im vorigen Dezember als vom Sozialismus am meisten unterwühlt bezeichneten Departements sind die meisten Zustimmungen erfolgt.

Abd-el-Kader hat den Präsidenten der Republik in einem Schreiben gebeten, sich an dem Kaiser-Votum betheiligen zu dürfen. Der Maire von Amboise glaubte dem Emir seine Bitte nicht abschlagen zu können und ließ auf der Mairie eine eigene Wahlurne für ihn und sein Gefolge aufstellen.

Paris, den 25. November. Heute wurde die außerordentliche Session des gesetzgebenden Körpers eröffnet. — Derselbe ist lediglich einberufen worden, um durch seine Theilnahme das Kaiser-Votum sanctioniren zu helfen. In der Botschaft des Präsidenten der Republik an die Deputirten sagt derselbe: „Obgleich der Senat und das Volk allein das Recht haben, die Verfassung abzuändern, so will ich doch, daß auch der gesetzgebende Körper der Welt die Freiwilligkeit der nationalen Bewegung bezeuge, die mich zum Kaiser erhebt. Sie sollen erklären, daß die Legitimität meiner Gewalt auf einem unbestrittnen Rechte beruht und ihr dadurch die nöthige Kraft verleihen, um etwas Dauerhaftes zu gründen und die Wohlfahrt des Landes zu sichern. Die Regierung wird sich nur der Form nach ändern."

Man erwartet, daß die Proklamation des Kaiserthums am 2. Dezember erfolgen werde.

Heute wurde das Resultat der Abstimmung des Seine-Departements bekannt gemacht. Von 315,410 Wahlberechtigten haben 270,701 votirt, und zwar 208,058 mit Ja und 53,753 mit Nein.

Großbritannien und Irland.

Baron von Rothschild hat als Parlamentsmitglied seinen Sitz im Unterhause eingenommen und bei der Wahl des Sprechers mitgestimmt. Er bietet so abermals den gesetzlichen Strafen Trotz, womit diejenigen, welche unberechtigter Weise im Parlament mitstimmen und reden, bedroht sind.

Unter den Petitionen, welche dem Parlamente bereits übergeben worden sind, verdienen Erwähnung: eine um strengere Maßregeln zur Unterdrückung des Sklavenhandels, eine Andere gegen die Eröffnung des Krystall-Palastes am Sonntage, und noch eine gegen die Einschmuggelung der Ohrenbeichte in dem anglikanischen Ritus.

Am 18. Nov. kam in Southampton ein Dampfer aus Westindien an, auf dem während der Ueberfahrt der Kapitän, der Zahlmeister, ein Ingenieur und mehre Matrosen am gelben Fieber gestorben waren. Eine Anzahl Schiffsleute war noch fieberkrank. Nach kurzer Berathung wurde das Schiff unter Quarantäne gelegt. Das gelbe Fieber herrscht auf vielen Inseln auf eine entsetzliche Weise. In Britisch-Guiana begingen mehre Soldaten des zweiten westindischen Regiments schwere Exzesse gegen die Einwohner. Das ganze Regiment, welches aus gepreßten Afrikanern besteht, wurde konsignirt. Auch zu Kingston auf Jamaika kamen Exzesse derselben Art vor, indem zwölf schwarze Soldaten mit blinder unerklärlicher Wuth plötzlich mit Knütteln und Flintenkolben die vorübergehenden Bürger anfielen. Gegen hundert Negersoldaten sind verhaftet. Die Schuldigen kommen vor die bürgerlichen Gerichte.

Die am gelben Fieber erkrankten Passagiere auf dem gestern in Southampton angekommenen westindischen Schiffe haben an's Land gebracht werden dürfen, die sämmtliche Ladung jedoch mußte bis auf weiteren Befehl an Bord bleiben. Dies ist insofern auffallend, als alle Danziger Fahrzeuge der Cholera wegen einer Quarantaine unterworfen werden.

London, den 20. November. Die neuesten Nachrichten aus Australien bestätigen die Unermeßlichkeit des dortigen Goldreichthums. Der Ertrag der Goldgräber ist ungeheuer. So haben vier Goldgräber in sechs Wochen 1124 Unzen zusammengebracht. Es haben sich bereits mehre Gesellschaften mit ansehnlichen Kapitalien gebildet, um die Ausbeutung im Großen zu betreiben. Je größer die Sucht ist nach den Goldgegenden zu ziehen, desto mehr werden Handwerker und Feldarbeiter geschätzt und bezahlt.

London, den 23. November. Der Astronom Hind hat schon wieder einen Planeten entdeckt, so daß wir jetzt zwischen den Bahnen des Mars und Jupiter 21 Planeten zählen, wo noch vor sieben Jahren nur vier bekannt waren. Es ist dies bereits der sechste Planet, den Herr Hind entdeckt hat, und unser Sonnensystem zählt also jetzt 29 Planeten.

London, den 23. Novbr. Von den Vertretern Englands, Frankreichs, Rußlands, Baierns und Griechenlands ist eine die griechische Thronfolge betreffende wichtige Konvention abgeschlossen und unterzeichnet worden. In dem Vertrage von 1832 wurde für das neue unabhängige griechische Königreich ein bairischer Prinz gewählt. Später gab sich die griechische Nation eine Verfassung, welche bestimmt, daß nur Prinzen, die sich zum griechischen Glauben bekennen, den griechischen Thron besteigen dürfen. Da der jetzige König von Griechenland keinen Leibeserben hat, die Nachfolge aber bei der bairischen Dynastie bleiben soll, so ist dadurch ein Widerspruch zwischen jenem Vertrage von 1832 und der griechischen Verfassung herbeigeführt worden, welcher nun durch die so eben geschlossene Konvention gelöst wird, indem der neue Traktat erklärt, daß nur ein Prinz griechischen Glaubens über das griechische Volk herrschen soll. Es ist nun Sache der bairischen Prinzen, sich in diese Bedingung zu fügen.

London, den 24. November. Das Unterhaus debattirt über die wichtige Motion des Herrn Villers zu Gunsten der Freihandelspolitik im Gegensatz zu der protektionisten Politik. Das Ministerium hat dazu ein Amendement gestellt, von dessen Annahme oder Verwerfung, wie es heißt, sein Bleiben oder Abtreten abhängen wird.

London, den 27. November. In der letzten Sitzung des Unterhauses ist die von Villiers eingebrachte Motion in Betreff des Freihandels verworfen, dagegen ein vermittelndes Amendement Palmerstons angenommen worden.

Vermischte Nachrichten.

In Mannheim läuft eine Anekdote von Munde zu Munde, welche, so unglaublich sie auch klingen mag, nichtsdestoweniger buchstäblich wahr ist. Vor einigen Tagen kam in der Frühe des Morgens, als es kaum zu dämmern anfing, ein schlanker junger Mann, von blasser Gesichtsfarbe, mit einem langen schwarzen Rock bekleidet, und augenfällig der bessern oder gebildeten Gesellschaft angehörend, in der Nähe der zweiten Reiter-Kaserne, knüpfte daselbst mit einem ihrer Bewohner, einem handfesten Krieger, ein Gespräch an, darauf abzielend, sich über dessen militärische Qualifikation zu verlässigen. Nachdem die Antworten des Befragten zur Zufriedenheit des Fragestellers ausgefallen, erbat sich Letzterer, gegen ein bescheidenes Trinkgeld, von Jenem „fünfundzwanzig" ad posteriora. Der Reitersmann, der keineswegs ahnen mochte, daß die Fragen über seine Qualifikation in solch ausgedehntem Sinne verstanden wären, stutzt und macht Einwendungen. Der mysteriöse Fremde beharrt auf seinem Ansuchen, und der Reitersmann, um allen Eventualitäten zu entgehen, trägt die Sache seinem Korporal vor. Dieser, einem gewissen praktischen Instinkte folgend, gestattet nicht allein die Exekution, er räth auch noch an, die Schläge gehörig zu „pfeffern". Der mysteriöse Stockprügel-Schwärmer entledigte sich hierauf seiner Inexpressibles und empfing von der Hand unseres Kriegers, unter verbissenen Schmerzen, zwölf „ordonnanzmäßige"; da meinte er aber doch, etwas Mäßigung bei Applicirung der Schläge dürfte denn nun wohl am Platze sein und bequemte sich zur Fortsetzung seines Fakirthums. Bei dem siebzehnten Schlage aber verzichtete er auf die übrigen acht und lohnte dem Soldaten für seine wackere Arbeit mit unverhältnißmäßig kleiner Summe, indem er ihm einen Dreier gab. Die Leser dieser Thatsache sind nun wohl der Ansicht, es handle sich um einen Verrückten! Keineswegs! Es handelt sich um einen sogenannten Frommen. Als nämlich die Nachricht von der stattfindenden Exekution zu Ohren der Wache gekommen war, verfügte sich dieselbe in das Exekutions-Zimmer, um sich über den Sachverhalt zu verlässigen, und sprach ein Arrest-Erkenntniß über den fremden Kasernengast aus, ließ ihn jedoch auf seine Erklärung, „er habe sich die Stockprügel zur Buße aufgelegt", und auf seine Bitte, „ihn nicht zu kompromittiren", als unzurechnungsfähig wieder laufen.

In der „Times" ist folgende Anzeige zu lesen: „Eine Dame, welche sich im Besitze einer dem Herzog von Wellington im Jahre 1841 abgeschnittenen Haarlocke befindet, wünscht einen Theil derselben gegen 25 Pfd. Sterl. zu veräußern. Sie wird genügende Beweise für die Echtheit beibringen und hinreichende Aufklärung über die Art geben, wie sie in den Besitz der Locke gelangt ist."

Wahl-Angelegenheit.

In dem Wahl-Bezirk Schweidnitz, Striegau ꝛc. wurde in die Erste Kammer der Geh. Legationsrath Herr v. Küster als Abgeordneter erwählt.

5658. ☐ z. h. Q. 2. XII. 5 Tr. ☐ I.

5673. **Verlobungs-Anzeige.**

Die am heutigen Tage vollzogene Verlobung unserer ältesten Tochter Clementine mit dem Lehrer Herrn Schubert zeigen Verwandten, Freunden und Bekannten statt jeder besondern Meldung ergebenst an

Breslau, den 23. November 1852.

Hauptlehrer Dobschall nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Clementine Dobschall,
Julius Schubert.

Verbindungs-Anzeigen.

5690. Als Neuvermählte empfehlen sich entfernten Freunden und Bekannten

Traugott Drescher,
Pauline Drescher, geb. **Müller.**

Alt-Weisbach, den 23. November 1852.

5659. **Verbindungs-Anzeige.**

Unsere am 23. d. Mts. zu Breslau vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Peterwitz, Kr. Schweidnitz, den 26. Nov. 1852.

Robert Hartmann, Pastor.
Elise Hartmann, geb. **Knoblauch.**

Entbindungs-Anzeige.

5729. Die am 26. d. M. erfolgte Entbindung meiner lieben Frau, Charlotte geb. Brühl, von einem gesunden Mädchen, theile ich hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst mit. Isidor Sachs.

Hirschberg, den 27. November 1852.

Literarisches.

5676. Bei A. Waldow in Hirschberg und Bürgel in Schmiedeberg ist vorräthig:

Die Freimaurerei in ihrem schönsten Lichte.

Von einem Veteran der Maurerei.

☞ Dritte mit den Ceremonien der Aufnahme in die Eleusinischen Geheimnisse des Tempels der Weisheit vermehrte Auflage.

eleg. brosch. nur 7½ Sgr.

Diese Schrift, welche in kurzer Zeit 3 Auflagen erlebte, ist Allen zu empfehlen, welche sich über die Mysterien des neuerdings angegriffenen Ordens der Freimaurer Aufklärung zu verschaffen suchen.

5708. **Christkatholischer Gottesdienst in Hirschberg Sonntag, den 5. Dezember Vormittag 9½ Uhr.**

Der Vorstand.

Berichtigung.

In Nr. 93 des Boten ꝛc., Inserat 5544, ist in dem Hausverkaufe von Nr. 120 in Herischdorf statt — Fischer — **Tischer** zu lesen.

(Nebst Beilage.)

Sitzung des Gemeinde-Raths

Mittwoch den 1. Decemb. c., Nachmittags 2 Uhr.

Außer einigen in der letzten Sitzung noch unerledigt gebliebenen Vorlagen liegen noch folgende Gegenstände zum Vortrage bereit.

Extractiv-Ausfertigung des Testamentes der verst. Frau Kaufmann Lipfert geb. Schneider, wegen mehrerer an verschiedene Armen- und andere Kassen, die unter städtischer Aufsicht stehen, ausgesetzter Legate. — Mittheilung daß die verst. Frau Kaufmann F. B. Baumert der hiesigen Armenkasse ein Legat von 200 rtl. vermacht habe. — Antrag wegen Aufstellung eines Menage-Ofens im Stockhause. — Bürgerrechtsgesuche des Nagelschmidtmstr. J. B. G. Scholz, des Privatlehrer Heinrich v. Weger und des Major v. Koschembar. — Antrag wegen einer überetatlichen Zahlung zur Errichtung eines Kreiskrankenhauses. — Antrag wegen Niederschlagung inexigibler Servis-Reste aus den Monaten August und September c. — Rückäußerung des Königl. Appellationsgerichtes zu Breslau wegen eines hier zu errichtenden Schwurgerichtes. — Revisionsprotokoll der Sparkassen-Deputation pro Monat Oktober c. — Rescript der Königl. Regierung, wonach nun die definitive Erklärung des Herrn Dr. Meitzen, wegen Annahme des hiesigen Bürgermeisterpostens, eingeholt werden soll. — Bestätigung der Ablösungs-Rezesse der Reallasten zwischen dem Dominio und den verschiedenen Stellenbesitzern zu Schwarzbach, durch die Königl. General-Commission zu Breslau.

5684. Harrer.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5713. **Bekanntmachung.**

Den bei der diesjährigen Landwehr-Uebung bequartiert gewesenen hiesigen Hausbesitzern wird hiermit bekannt gemacht: daß nach dem von uns bestätigten Beschluß des Gemeinde-Rathes die eingezahlten Quartier-Servis-Beträge zur Deckung des Quartierservis-Zuschusses für die hiesigen Stammannschaften zu verwenden gewesen sind, diese Beträge von der Stadthaupt-Kasse an die Quartierträger nicht haben gezahlt werden können.

Hirschberg den 29. November 1852.

Der Magistrat.

5621. **Bekanntmachung.**

Auf Grund §. 12 der Verordnung der Königlichen Regierung zu Liegnitz (Amtsblatt No. 38 pro 1851 Seite 396 u. f. f.) wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

daß vom Montag nach dem zweiten Advent-Sonntag bis einschließlich dem ersten Weihnachtsfeiertage, Bälle, Tanzvergnügungen und ähnliche Lustbarkeiten, gänzlich verboten sind. —

Hirschberg den 23 November 1852.

Der Magistrat. (Polizei-Verwaltung.)

5691. **Entgegnung.**

Auf die in No. 81 dieses Blattes aufgenommene, aus dem Görlitzer Kreisblatt No. 32 entlehnte Verfügung des Königlichen Landrath-Amtes zu Görlitz, welche die Wirksamkeit der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft berührt, finde ich mich, um Mißverständnissen zu begegnen, veranlaßt, nachstehendes Rescript der gedachten Königlichen Behörde an einen Agenten, welcher um Bescheid in der Sache ersucht hatte:

„Die Kreisblatt-Verfügung vom 31. August a. c. in No. 32 des Kreisblattes hatte **nur** auf Versicherungen bei dem Oberlausitzischen Verbande der Magdeburger-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Bezug, dagegen steht den Versicherungen bei der Magdeburger Gesellschaft auf Grund der Statuten derselben unter Beachtung der bekannten gesetzlichen Vorschriften nichts entgegen."

Görlitz den 2. November 1852.

Königlicher Landrath
(gez.) von Haugwitz."

zu veröffentlichen.

Der erwähnte Oberlausitzische Verband ist inzwischen von der Magdeburger-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft aufgegeben worden, und der Gegenstand der obigen Verfügung demnach vollständig erledigt.

Das direkte Geschäft der Magdeburger Gesellschaft wird dadurch auf keine Weise berührt.

Breslau den 12. November 1852.

G. Becker
General-Agent der Magdeburger-Feuer-Versich.-Gesellschaft.

5114. **Nothwendiger Verkauf.**

Die sub No. 244 zu Boberröhrsdorf belegene, der Johanne Christiane verehelichte Baumann geb. Kretschmer zugehörige Bobermühle, an Gebäuden, Garten, 2 Morgen Wiesewachs, 21 Morgen 73 []Ruthen Acker, von welcher an Abgaben an das Dominium jährlich zu entrichten sind 60 Thlr. 28 Sgr. an Geld, und 297 Scheffel 4 Metzen Getreide — ist, abgesehen von dem Ertrag aus dem Mühlenbetrieb, dem Materialien- resp. Grundwerth nach auf 1015 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf.
abgeschätzt worden, und steht zu deren Verkauf Termin

am 10. Februar 1853, Vormittags 11 Uhr an,

Taxe und Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden.

Hirschberg den 29. September 1852.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

5214. **Nothwendiger Verkauf.**

Das sub No. 535 hierselbst belegene Eva Treutler'sche Haus nebst Gärtchen, gerichtlich abgeschätzt auf 692 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 7. Februar 1853, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Schmiedeberg den 18. Oktober 1852.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.
Klette.

5661. **Nothwendiger Verkauf.**

Die sub Nro. 232 zu Steinseiffen, Hirschberger Kreises, belegene Thiel'sche Häuslerstelle, abgeschätzt auf 150 Rtlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

1. März 1853, Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schmiedeberg, den 10. November 1852.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.
Härtel.

4738. **Nothwendiger Verkauf.**

Das Freiauenhaus und Bäckerei nebst Garten und Acker No. 25 des Hypothekenbuches von Lauterbach, abgeschätzt auf 716 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 17. Januar 1853, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die, dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger der rub. III No. 1 den 13. Januar 1777 intabulirten 13 Thaler schlesisch 14 Sgr David Baumertschen Mündelgelder werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Bolkenhain den 29. September 1852.

Die Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.
George.

5660. **Bekanntmachung.**

Die Gerichts-Eingesessenen des unterzeichneten Kreis-Gerichts werden hierdurch benachrichtigt, daß von heute, den 1. December dieses Jahres ab, die bisherigen drei Kreis-Gerichts-Commissionen zu Schönau zu einer collegialischen Gerichts-Deputation vereinigt worden sind. Dieser Deputation ist die Kreisgerichtliche Competenz mit Ausnahme folgender dem unterzeichneten Hauptgerichte vorbehalten gebliebener Rechtsangelegenheiten:

1, Der Ehesachen;
2, der Beschlüsse über die Versetzung in den Anklagestand, oder über die Eröffnung der Untersuchung wegen Verbrechen und Vergehen;
3, der nothwendigen Subhastationen und Sequestrationen derjenigen Güter, über welche die Führung des Hypothekenbuchs den Gerichts-Deputationen nicht übertragen ist, beigelegt worden.

Rücksichtlich der Ehrverletzungen und leichten Mißhandlungen, welche im Wege des Civilprozesses verfolgt werden, ist Art. II. des Gesetzes vom 22. Mai 1852. (Gesetz-Samml. S. 250) maßgebend.

Jauer den 1. December 1852.

Das Königl. Kreis-Gericht. gez. Junge.

Auktion.

5730. Den 9. Dezember c., Vormittags um 11 Uhr wird in Hirschberg vor dem Rathhause ein zum Gensdarmerie-Dienst unbrauchbar gewordenes Pferd, Fuchs-Wallach, 7 Jahr alt, gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert.

Gasthof-Verkauf oder Verpachtung.

In einer belebten Provinzial- und Kreisstadt Schlesiens, am Ringe belegen, ist ein Gasthof erster Klasse mit vollständigem Inventarium, Familienverhältnissehalber billig und mit einer Anzahlung von 1000 bis 1500 rtl. sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Desgleichen ist zu verkaufen eine Ackerstelle mit neuen massiven Gebäuden, 14 Morgen Acker und Wiese und vollständigem lebenden und todten Inventarium. Näheres darüber theilt mit der

5682. Commissionair Berger zu Freiburg i. Schl.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Freiburg-, Hohenfriedeberg-Bolkenhainer Chaussee-Bau.

5671. Bei Beginn des chausseemäßigen Ausbaues der Straße von Freiburg nach Bolkenhain stellten wir uns die Aufgabe, den größeren Theil derselben im Laufe dieses Jahres fertig herzustellen.

Unterstützt in diesem unserem Vorhaben wurden wir durch die anhaltend günstige Witterung.

Wir stehen jetzt ziemlich am Ziele; der größte Theil der ersten Meile von Freiburg bis Hohenfriedeberg, einschließlich des umfangreichen Brückenbaues am letzteren Orte, ist vollendet; die $1\frac{1}{2}$ Meile lange Strecke von Hohenfriedeberg bis Bolkenhain ist ihrer Vollendung nahe, und wir hoffen, nachdem nunmehr auch unterm 11. Oktober das Statut Allerhöchst bestätiget worden, daß das angelegte Kapital Früchte tragen werde.

Der schwunghafte Baubetrieb hat nicht nur das bis jetzt gezeichnete Baukapital gänzlich absorbirt, es reicht solches vielmehr zur gänzlichen Vollendung nicht aus, und haben wir Behufs Darlegung der diesfälligen Gründe, sowie zur Beschlußfassung über die Aufbringung der noch fehlenden Geldmittel, resp. speciellen Bericht-Erstattung eine General-Versammlung

auf den 8. Dezember d. J., Nachmittag 2 Uhr, im Gasthofe zu den 3 Kronen in Bolkenhain, anberaumt, wozu wir die Herren Actionaire mit dem Bemerken einladen, daß die Ausbleibenden den Majoritäts-Beschlüssen der Erschienenen werden beitretend erachtet werden.

Endlich sehen wir uns in Gemäßheit §§ 11 und 29 und unter Hinweisung auf §§ 30 und 31 der Statuten veranlasst, die Herren Actionaire zu ersuchen, die letzten Zehn Prozent des gegenwärtig gezeichneten Actien-Kapitals oder

pro Actie à 25 rtl.	2 rtl. 15 sgr. — pf.
nach Abzug 4% Zinsen für 1 Monat	— = 2 = 6 =
baar und franco	2 rtl. 12 sgr. 6 pf.

an die Herren Kramsta und Söhne in Freiburg oder Bolkenhain unter Einsendung der Quittungsbogen und gegen Empfangnahme der inmittelst ausgefertigten Actien bis zum 15. Dezember d. J. einzuzahlen.

Freiburg, den 24. November 1852.

Das Directorium.

5687. Die dem Zimmergesellen Carl Ehrenfried Tost hierselbst am 17. d. Mts. Abends bei dem Gastwirth Eck zu Ober-Baumgarten gethane ehrenkränkende Aeußerung nehmen wir zufolge schiedsamtlichen Vergleichs hiermit zurück, erkennen den Tost für einen rechtlichen und unbescholtenen Menschen an, und warnen hierdurch Jedermann vor Weiterverbreitung dieser Beleidigung bei gerichtlicher Klage.

Nieder-Baumgarten, den 22. November 1852.

Wilhelm Rolke.
Samuel Rolke.
Carl Mai.

5704. **Oeffentliche Abbitte.**

Da ich Endesunterzeichneter den Gold-Arbeiter Herrn Weinert zu Langenöls — am 7. Oktober c. auf dem Rückwege vom Greiffenberger Jahrmarkt, bei einer kleinen Betrunkenheit, mich gegen ihn durch einige Handstöße beschuldigt habe — so bitte ich den rc. Weinert hiermit auf Antrag seiner, mir diese Beleidigung verzeihen zu wollen, indem ich denselben für einen sehr rechtlichen Mann hierdurch erkläre.

Welkersdorf, den 22. November 1852.

Gottfried Kalkbrenner.

5700. Ich warne hiemit jedermann meiner Frau etwas zu borgen, indem ich nichts mehr für sie bezahle.

Neu-Gebhardsdorf, den 20. Nov. 1852.

Gärtner Traugott Brodsak, Nr. 100.

5674. Einem wohllöblichen Publikum machen wir die Anzeige, daß wir von der hiesigen Stadtbehörde als Leichenwäscherinnen ernannt worden sind.
Friedeberg am Queis.
Die Frauen verw. Puschmann und Rössel.

5686. Bei unserm Abgange von Beerberg nach Steinkirch sagen wir allen unsern Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl; allen Denen aber, welche uns Uebel gewollt haben, rufen wir zu: Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Ernst Müller und Frau.

5728. Ehrenerklärung.
Ich erkläre hiermit den Schneidermeister Benjamin Großmann aus Flinsberg für einen rechtlichen und unbescholtenen Mann.
Hernsdorf bei Friedeberg a. Q., den 13. Nov. 1852.
Friederike Richter.

5666. In Folge Schiedsamts Vergleichs leiste ich der Dienstmagd Theresia Gottwald hierselbst wegen zugefügter schwerer schriftlicher Ehrverletzung hiermit Abbitte.
Märzdorf a. B., den 26. November 1852.
Joseph Helbig, Dienstknecht.

Verkaufs = Anzeigen.

5694. Meine Wassermühle mit hinlänglicher Wasserkraft ist veränderungswegen bald billig zu verkaufen. Näheres sagt der Eigenthümer Teichmann zu Buschvorwerk.

5665. Ein Haus in Harpersdorf, nahe an der Kirche gelegen, welches einen Bäcker-Backofen und feuersichere Gewölbe hat, die sich für jede Profession eignen, steht zu verkaufen. Näheres ist bei Herrn Freudenberg in Harpersdorf zu erfahren.

5688. Freiwilliger Verkauf aller meiner Landwirthschaften von 30, 40, 60 Morgen Land, einer Gerberei nebst Zubehör. Die Hälfte des Kaufpreises bleibt stehen. Die Beschaffenheiten sind beim Eigenthümer zu erfragen.
C. E. Hoffmann in Bolkenhain.

5692. Ein in guter Kultur und in gutem Bauzustande gehaltenes **hübsches Rittergütchen** von 200 Morgen Ackerfläche, durchgängig Waizenboden, circa 15 Morgen Garten-, Wiesen- und Forstländereien, und statt der sonst erhaltenen Zinsen 3000 rtlr. Rentenbriefe, in hiesiger Goldberger Gegend, ist mit sämmtlichem lebenden und todten Inventario, Getreide-, Heu- und Frucht-Vorräthen für den Preis von **16,000 rtlr.**, bei **3000 rtlr. baaren** Anzahlung sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt mündlich und auf freie Briefe unentgeldlich der
Gutsbesitzer u. Commiss. Hoffmann
zu O.-N.-Leisersdorf bei Goldberg.

5642. # Gerberei-Verkauf.
Die den J. G. Müller'schen Erben zu Schönberg Nr. 129 früher gehörig gewesene Rothgerberei, mit massivem Wohngebäude, ist sofort zu verkaufen und wollen sich wirkliche Käufer an Julius Krummel in Görlitz, Obermarkt Nr. 22, wenden.

5672. # Verkauf.
Eine sehr wohlgebaute, gut eingerichtete Gastwirthschaft nebst Fleischerei, mit 70 Morgen gutem Acker, in einem sehr freundlichen und belebten Dorfe, nahe an der Kirche, im Goldberg-Hainauer Kreise gelegen, wird Familienverhältnisse halber mit sämmtlichem Inventario sofort aus freier Hand unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauf; ein Näheres darüber sagt
Rost, in Ober-Mittlau, Kr. Bunzlau.

5721. Weil ich während der Advent-Zeit keine Marktbude stehen habe, bitte ich meine geehrten Kunden mich in meinem Laden, Langgasse Nr. 46, beehren zu wollen.
Ludw. Gutmann,
Handschuhmacher und chirurg. Bandagist.

5747. ## Zur gütigen Beachtung
zeige hiermit an, daß ich sehr schöne weiße Leinwand in Schocken und nach der Elle, so auch weißleinene Taschentücher in verschiedenen Größen, um damit zu räumen, zu billigen Preisen verkaufe.
Hirschberg. F. A. Leßmann,
dem Gymnasium gegenüber.

5719. Präservativ gegen den Husten!
Ueberzogene Cichorien (Wegewarth) empfiehlt
A. Scholtz, lichte Burggasse.

Ein großes, ganz brauchbares Billard nebst Queues sowie mit auch ohne Bälle, steht zum Verkauf im Lieonitzer Rathskeller. 5610.

5705. Verkaufs = Anzeige.
Verschiedene Sorten gut und elegant gearbeitete Meubeln aus verschiedenen Holzarten, sowie eine Auswahl von Spiegeln in Holz- und Goldrahmen sind vorhanden beim
Tischlermeister Carl Ohmann
in Greiffenberg vor dem Laubaner Thore.

5678. Beim Dominio Schildau bei Hirschberg stehen 30 Stück Ferkel von großer Raçe zum Verkauf.

5693. Mein wohlassortirtes Lager, durch persönliche Meßeinkäufe, in Leinewand, wollnen und baumwollnen Waaren offerirt zu zeitgemäßen, billigsten Preisen.
C. G. Schüttrich.

Zugleich erlaubt sich, ein verehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, indem mein gewöhnliches Verkaufslokal zur speziellen Uebersicht verschiedener Waaren, nicht geeignet ist, daß im ersten Stock meines Hauses, ein Zimmer zur Ausstellung verschiedener, zu Weinachtsgeschenken geeigneter Waaren, eingerichtet ist. Der Obige.
Hirschberg den 29. November 1852.

5675. Ein in C-Federn hängender Chaisewagen, sehr durabel gebaut und in gutem Zustande, ist wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen.
Näheres ist beim Kaufmann Ganzert oder beim Sattler Kretschmar in Warmbrunn zu erfragen.

5670. In der Stamm-Schäferei des Dominii Tiefhartmannsdorf stehen einige 30 Stück 2 und 3 jährige wollreiche und feine Sprung-Böcke zu soliden Preisen zum Verkauf.

5619. **J. D. Cohn (Hirschberg, Strumpfstrickerlaube,**
neben dem Deutschen Hause,)
hat zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein Mode-Waarenlager auf's reichhaltigste assortirt, und macht besonders darauf aufmerksam, daß er einen Theil seines Lagers, bestehend in vorjährigen Mustern, zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen ausverkauft.

5681. **Bekanntmachung.**
Auf der neu errichteten Ziegelei von
Hecker & Comp. in Hermsdorf u. K.
werden zu den billigsten Preisen verkauft, und auf Verlangen nach den mäßigsten Fuhrlohnsätzen auch selbst angefahren:

a., **Mauerziegel,** die in Form, sowie Größe, für einen richtigen Verband berechnet, und sämmtlich nur in Stock- und gewölbten Oefen gebrannt sind.

b., **Walmen, ganze und halbe Dachziegel und Reiter,** wozu der Lehm besonders ausgesucht, gehörig ausgewittert und eigens präparirt worden ist; und

c., **Backofen-, Flur- und Kammer-Platten** in entsprechenden Größen.

Auch werden schon jetzt Bestellungen auf Drain-Röhren zur Lieferung für künftiges Jahr entgegengenommen.

5182. **Die Goldberger'schen Ketten**
erweisen sich, richtig angewandt, immer und überall als ein zuverlässiges Mittel zur gründlichen Abhülfe und Beseitigung rheumatischer, gichtischer und nervöser Uebel, als: Gesichts-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Ohrenstechen, Sausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit zc. und ist diese ihre heilkräftige Wirkung garantirt durch

jahrelange Erfahrung und durch **fortwährende Beweise.**



Beim Kaufe wolle man nur der vielen Nachbildungen wegen **genau** darauf achten, daß eine jede Goldberger'sche Kette auf der Vorderseite ihres Etuis den Namen „J. T. Goldberger" und auf der Rückseite die beiden nebenstehenden Stempel in Golddruck trägt, sowie, daß diese Ketten zu den festgestellten Fabrikpreisen (à Stück mit Gebrauchs-Anweisung 1 Rthlr., stärkere à 1 Rthlr. 15 Sgr., einfache Sorte à 15 Sgr., in **doppelter Construction** gegen veraltete Uebel anzuwenden, à 2 Rthlr. und 3 Rthlr.) in den nachfolgend verzeichneten Orten je einzig und allein nur bei den genannten Herren zu haben sind, und zwar in

Schweidnitz bei Herrn Adolph Greiffenberg,

sowie auch in Beuthen a. O.: Adolph Helmich; Bolkenhain: Carl Jentsch; Bunzlau: Carl Baumann; Charlottenbrunn: H. E. Seiler; Frankenstein: E. Tschörner; Freiburg: C. A. Leupold; Freistadt: M. Sauermann; Glatz: C. Rutsch; Görlitz: H. F. Lubisch; Goldberg: Gustav Pollack; Greiffenberg a. Q.: W. M. Trautmann; Gross-Glogau: Woldemar Bauer; Haynau: A. E. Fischer; **Hirschberg:** Joh. Gottfr. Diettrich's Wittwe; Jauer: H. W. Schubert; Lauban: Robert Ollendorf; Liegnitz: F. Tilgner; Löwenberg: J. C. H. Eschrich; Lüben: M. C Thies; Muskau: H. A. Opitz Erben; Neumarkt: E. J. Nicolaus; Niesky: Birck & Comp.; Ohlau: Otto Nabel; Reichenbach: G. F. Kellner; Sagan: Rudolph Balcke; Salzbrunn: E. F. Horand; Schmiedeberg: Oswald Beer; Sprottau: T. G. Rümpler; Steinau: A. Warmuth; Striegau: Robert Krause; Waldenburg: C. G. Hammer & Sohn; Wohlau: R. G. Hoffmann und in Zobten: bei Carl Wunderlich.

Ebenso werden in diesen Depots Prospecte derjenigen Goldberger'schen Apparate verabreicht, die dazu bestimmt sind, die Elektricität in größeren Kraftäußerungen auf den menschlichen Körper einwirken zu lassen. Durch diese Apparate, in Ketten-, Band- und Kästchen-Form, kann man all' die mannigfaltigen physikalischen, chemischen und physiologischen Experimente und daher auch alle medizinischen Effekte einer voltaischen Säule hervorbringen, wovon sich Jedermann durch den untrüglichen Beweis der eigenen Sinne in seh- und fühlbaren Einwirkungen überzeugen kann.

5697. **!!! Großer Ausverkauf !!!**

Um mein Modewaaren-Lager, welches durch überhäufte Einkäufe **zu bedeutend** angewachsen ist, zu verkleinern, und zugleich meinen geehrten Kunden, wie einem verehrlichen Publikum Gelegenheit **zu recht billigen Einkäufen** zu geben, habe ich einen sehr großen Theil desselben, worunter für Damen: **seidene** und **wollene Kleider-** und **Mäntel-Stoffe**, carirte **Nepolitaines** und **Cachmiriennes, Umschlagetücher** und **double Shawls** jeder Art, so wie für Herren: mehrere Farben **Tuche, Buckskins**, alle Sorten **Westen** und **Halstücher** zu **ungewöhnlich billigen Preisen** zum **Ausverkauf** gestellt.

Mich aller so oft vorkommenden Preisangaben, wodurch die geehrten Käufer niemals genau Einsicht erlangen, enthaltend, bitte ich sich persönlich von der **wahrhaften Preiswürdigkeit** zu überzeugen.

Julius Berger, Ecke Butterlaube.

5695. Zur bevorstehenden Weihnachtszeit empfiehlt sein gut assortirtes

Galanterie- Posamentir- und Spielwaaren-Lager

zur gütigen Beachtung, die billigsten, festen Preise versichernd.

Hirschberg. **A. Scholtz.** Schildauer Straße Nr. 70.

Alle Arten Stickereien, Civil- und Militair-Mützen, Barett's, Cravatten, Handschuhe, Bandagen, Tragbänder und alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden stets auf das Geschmackvollste und Dauerhafteste angefertigt.

5696. Feine Cardätschen, desgleichen englische Striegeln empfiehlt billigst:

Hirschberg. C. Schwanitz.

5716. **Zu Weihnachts-Geschenken!**

Aechte Battist-Tücher in eleganten Carton's, zu auffallend billigen Preisen, empfiehlt die Damenputz- und Posamentier-Waaren-Handlung

Hirschberg, innere Langgasse. von M. Urban.

5717. Färbigen Victoria-Tülln zu Ballkleidern empfiehlt M. Urban.

5703. **Von vielen Sanitäts-Behörden geprüft!**

Verbesserte Rheumatismus-Ableiter,

à Exemplar mit Gebrauchsanweisung 10 Sgr., stärkere 15 Sgr., ganz starke 1 Rthlr.

Von diesem unsern Mittel, welches sich seit 1846 trotz mannigfaltiger Concurrenz als das Beste gegen alle Arten chronischer und acuter Rheumatismen, Gicht, Nervenleiden und Congestionen bewährt hat, worüber die glänzendsten Zeugnissen von Aerzten und Genesenen vorliegen, haben wir in Greiffenberg bei Herrn Eduard Neumann ein Lager etablirt.

Wilh. Mayer & Comp. in Breslau,

einzige und ausschließliche Fabrik der verbesserten Rheumatismus-Ableiter.

Obgleich ich lange Zeit hindurch von den von Wilh. Mayer & Comp. in Breslau verfertigten verbesserten Rheumatismus-Ableitern keinen Gebrauch gemacht habe, deshalb an ihrer Wirksamkeit zweifelnd, weil mir die beim Auflegen derselben gereizte Hautfläche zu klein, die Reizung selbst aber nicht nachdrücklich genug dünkte, habe ich dennoch mein Urtheil in Folge der Anwendung von drei mir durch die Löbl. Buchhandlung von Herrmann Hiersemenzel hierselbst zur Disposition gestellten großen Exemplaren à 1 Rthlr. ändern müssen.

Dieselben wurden bei zwei Patienten in Gebrauch gezogen, von denen der eine an einem beständigen Kopf-Rheumatismus leidend, davon befreit wurde, der andere von einem Rheumatismus an der rechten Schulter behaftet, nach Verbrauch von zwei Amulets binnen sechs Wochen ungehinderte Beweglichkeit des Armes erhielt.

Die einfache Mittheilung dieser Thatsachen möge als verdiente Empfehlung betrachtet werden.

Jauer, den 12. Dezember 1847. Dr. Thilo, prakt. Arzt und Wundarzt.

5680. Ein bedeutendes Sortiment zu **Weihnachtsgeschenken** sich vorzüglich eignender **Modewaaren**, ist wegen Räumung meines Lagers, zu billigsten aber festen Preisen zum **Ausverkauf** gestellt. **Leopold Weisstein**, Butterlaube 36.

5712.

Avis!

Montag den 29. d. Mts. hat bei mir ein

großer Ausverkauf von Modewaaren

zu bedeutend **herabgesetzten** aber **festen** Preisen begonnen. Mich allen Anpreisungen enthaltend, bemerke ich nur, daß darunter eine große Partie schwarz und bunt seidener Stoffe, Mouslin laine Roben, ächte Kleider-Batiste und Mousline, die vollständige Robe 2 rtlr.; die feinsten 4/4 und 6/4 breiten Kleider-Kattune, eine Auswahl schöner glatter englischer Thibets, glatte und gemusterte Camlote, Mixed-Lustres, eine Partie sehr schöner rein wollener Double-Shawls, Umschlage- und Cravattentücher ꝛc. sich befinden.

Nicht zu verwechseln sind diese Waaren mit den **sogenannten** „Ausverkaufs-Artikeln", womit das Publikum jetzt so häufig getäuscht wird und die trotz ihrer lockenden Billigkeit sehr theuer sind, da der Name gewöhnlich das Beste an der Sache ist.

Für **Herren** befinden sich eine große Auswahl gut gearbeiteter Bukskyne, wollene, seidene, Sammt- und Piqué-Westen, wie auch verschiedene Sorten Hals- und Taschentücher darunter.

Das Verkaufslokal befindet sich in meiner Behausung, eine Treppe hoch.

Hirschberg den 30. November 1852.

Moritz E. Cohn jun. Langgasse.

5720. Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste empfehle ich mein reichhaltig assortirtes

Galanterie- und Kurzwaaren-Lager

zur gütigen Beachtung, und versichere, daß ich **erst neu angekommene Waaren** jedenfalls zu solchen Preisen verkaufe, wie sie nur irgend in Ausverkäufen angeboten werden.

Hirschberg. **H. Bruck.** Innere Schildauer Straße No. 75.

5707. Ich zeige hiermit den Herren Fabrikbesitzern ergebenst an: daß bei mir jede Art Maschinen-Bürsten verfertigt werden, sowohl flache als in Walzen.

Hirschberg. **C. Schwanitz.**

5722.

Der große Ausverkauf

von Herrmann Rosenthal,

innere Schildauer-Straße Nr. 72.

zu den bekannten billigen aber festen Preisen, wird fortgesetzt.

5731. Durch mehrere meiner werthen Kunden aufgefordert, erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste mein Waarenlager auf das reichhaltigste assortirt habe, und empfehle besonders eine große Auswahl von Tüchern. Leinwandtücher von 3 Sgr. an, echte Kattuntücher von 4 Sgr. an, Frannigentücher von $4\frac{1}{2}$ Sgr. an. Zu allen Preisen: Weiße und bunte, baumwollene und leinene Taschentücher, alle Sorten weiße Leinwand, Inlett=, Züchen= und Schürzen=Leinwand, so wie bunte Drillichs, zu möglichst billigen Preisen; fertige Herren=Hemden, $\frac{4}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breite Cattune, billige Camlots, weiße und bunte Parchends, so wie Flanells; auch alle Nummern wollnes Beuteltuch bei **Pauline Heyden in Hirschberg.**

5721. **Feinste Glacée=Handschuhe,**
für deren Haltbarkeit beim Anprobiren ich garantire, für Damen das Paar 11 Sgr, für Herren 13 Sgr., empfiehlt **Herrmann Rosenthal.**

5683. Unsern geehrten Geschäftsfreunden in Hirschberg und Umgegend machen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß wir Mittwoch und Donnerstag, als den 8. u. 9. December a. c., mit einem ganz gut assortirten Waarenlager zum Verkauf in Hirschberg sein werden.
Burghardt & Bartsch in Langenbielau.

5662. Vorzüglich schöne französische Wallnüsse (welsche Nüsse) offerirt billigst B. Ludewig.

5663. Franz. Wallnüsse, das Pfd. $2\frac{1}{2}$ Sgr., die Metze $7\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt
Julius Hoffmann.

Billige und nützliche Weihnachts=Geschenke für Kinder!
5715. Federkästchen, enthaltend: 6 Stahlfedern, 6 Bleistifte, 6 Schieferstifte, 1 Federhalter und 1 Lineal, für $2\frac{1}{2}$ Sgr.; desgl. leere Federkästchen à 1 Sgr., Schreib= und Zeichnenbücher von allen Sorten, Bleistifte mit Namen, vergoldete Schieferstifte und Tafeln, elegante Stahlfederhalter und Siegellack=Kästchen, Papeterien von $3\frac{1}{2}$ Sgr. bis 1 Rthlr. bei
A. Spehr, Gerichtsgasse.

5706. Zum **bevorstehenden Weihnachtsfeste** empfiehlt eine Auswahl des neuesten und schönsten Damenputzes zur gütigen Beachtung. **Pauline Stinner,**
Laubaner=Straße No. 50.
Greiffenberg den 30. November 1852.

5699. Eine Auswahl schöner Bilderbücher und Jugendschriften, Termin=, Comtoir=, Volks= und Haus=Kalender für 1853, empfiehlt zur freundlichen Beachtung
Friedeberg a. Q. Caroline verw. Scoda.

5723. **Boa, Fraisen, Muff und Fußkörbchen, Cachenetts und Winterhandschuhe jeder Art empfiehlt billigst**
Hirschberg. **H. Bruck.**

5677. ☞ Bilderbücher und Jugendschriften, Kindertheater, Attrappen und Bilderbogen, um zu räumen, zu herabgesetzten Preisen in großer Auswahl bei Waldow in Hirschberg.

3709. **Kinderspielwaaren**
in großer Auswahl empfehlen billigst
Wwe. Pollack & Sohn.

5718. **Dampf=Kaffee**
empfiehlt zur gütigen Abnahme
A. Scholtz, lichte Burggasse.

5726. Getrocknete Zuckerschoten empfiehlt A. Spehr.

5664. Feinen
Alten Jamaika=Rum,
Grünberger=Rothwein,
Letzteren in schöner milder Waare besonders zu Glühwein geeignet, empfiehlt
Hermsdorf u. K. **W. Karwath.**

5667. In Hermsdorf u. K. stehen zwei junge fehlerfreie Pferde, Licht=Braun und Rappen, zusammen oder auch einzeln, zum Verkauf.
Nähere Auskunft hierüber wird Herr Gastwirth Walter dort zu ertheilen die Güte haben.

Kauf-Gesuche.

5702. Das Dominium Wiesa kauft stets Knochen, den Centner zu 1 rtl. 5 sgr.

Rud. Lehmann, Verwalter.

5044. **Aepfel kauft J. Cassel.**

Zu vermiethen.

5715. Eine freundliche ausmöblirte Stube und Alkove mit Bett, ist bald zu vermiethen, im ehemals von Buchs'schen jetzt Weinhold'schen Garten.

Personen finden Unterkommen.

5669. Zu Ostern d. J. findet ein durch gute Zeugnisse legitimirter, in allen Branchen seines Faches erfahrener Ziegelmeister, in der Ziegelei zu Ratschin, an der Straße zwischen Hirschberg und Schönau, gegen Erlegung angemessener Kaution, eine gute Anstellung. Nüchterne Männer, die diesen Anforderungen genügen, und Lust und Liebe zu ihrem Beruf haben, wollen sich bei dem Wirthschafts-Amt zu Tiefhartmannsdorf bei Schönau unter Einreichung ihrer Atteste, am besten aber persönlich, zwischen Weihnachten und Neujahr melden.

5711. Ein geschickter Buchbindergehülfe, der auch Galanteriearbeit versteht, findet gute Condition durch die Expedition des Boten.

Lehrlings-Gesuche.

5710. Ein Lehrling wird in ein Spezerei-Geschäft gesucht. (Ohne Lehrgeld; der Laden wird geheizt.)
Näheres sagt der Commissionair G. Meyer.

5689. Ein ehrlicher gewandter Knabe ordentlicher Eltern vom Lande, welcher erst die Schule verlassen, sich zur Bedienung und Erlernung der Gartenarbeit eignet, findet bei Unterzeichnetem ein Unterkommen. Wegen bisheriger Führung wird ein Zeugniß mit beizubringen sein.

F. R. Sturm in Landeshut.

Gefunden.

5714. Ein Beutel mit wenig Geld ist gefunden worden. Verlierer melde sich bei dem Ortsrichter Schulz zu Kunnersdorf.

Gestohlen.

5665 **10 Thaler Belohnung** sichere ich demjenigen unter Verschweigung seines Namens zu, der bei dem hiesigen Polizei-Amte den frechen und schamlosen Dieb anzeigt, oder dem Polizei-Amte ermitteln hilft, welcher aus einem in der hiesigen evangelischen Kirche offen gebliebenen Schränkchen ein Gesangbuch gestohlen hat. Letzteres war in schwarzem, feinen Sammet gebunden, mit Goldschnitt, reich mit Gold verziert, auf den innern Seiten des Deckels mit gepreßtem rosa geblumten Silberpapier ausgeklebt und auf der innern Seite des Deckels, der das Titelblatt bedeckt, mit einer kleinen Klappe versehen, unter welcher auf rosa Grund mit goldenen Lettern die Inschrift stand:

„A. Behrend, geb. Christoph. 1852."

Friedeberg am Qu., den 25. Nov. 1852.

G. Behrend, Apotheker.

Geld-Verkehr.

5701. 200 Rthlr. Kirchengelder sind zu 5 Prozent, ganz oder getheilt, auf erste und sichere Hypothek sofort auszuleihen. Friedeberg a. Q., den 27. Nov. 1852.

G. Scholz, interim. Rendant der ev. Kirchkasse.

Einladung.

5698. Zu gut besetzter Tanz-Musik ladet auf Sonntag den 5. Dezember ergebenst ein

Eschrich in den „drei Kronen."

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 27. November 1852.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	13	—	2	6	—	2	6	—	1	17	—	1	—	—
Mittler	2	11	—	2	4	—	2	4	—	1	15	—	—	29	—
Niedriger	2	9	—	2	2	—	2	2	—	1	13	—	—	28	—

Schönau, den 24. November 1852.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	12	—	2	7	—	2	6	—	1	16	—	—	29	—
Mittler	2	10	—	2	5	—	2	4	—	1	15	—	—	28	—
Niedriger	2	8	—	2	3	—	2	2	—	1	14	—	—	27	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 2 sgr.
Butter, das Pfund: 6 sgr. 6 pf. — 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr.

Cours-Berichte.

Breslau, 27: November 1852.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	96	G.
Kaiserl. Dukaten	96	G.
Friedrichsd'or	113 2/3	Br.
Louisd'or vollw.	110 3/4	G.
Poln. Bank-Billets	98 7/12	Br.
Oesterr. Bank-Noten	88 3/4	Br.
Staatsschuldsch. 3 1/2 pCt.	94 1/6	Br.
Seehandl.-Pr.-Sch.	148 3/4	G.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	105 1/6	Br.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	97 5/12	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3 1/2 pCt.	99 1/6	Br.
Schles. Pfdbr. neue 4 pCt.	104 1/3	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	104 1/12	G.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	97 3/4	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	100 5/6	G.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	108 1/6	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	—	Br.
Oberschl. Lit. A. 3 1/2 pCt.	178 2/3	Br.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	151 5/6	G.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	101 1/4	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	89 1/2	G.
Niederschl.-Märk. 3 1/2 pCt.	100 2/3	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	75 1/2	Br.
Cöln-Minden 3 1/2 pCt.	114 3/4	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	44 3/4	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	143 1/2	Br.
Hamburg k. S.	152 3/4	Br.
dito 2 Mon.	151 1/4	G.
London 3 Mon.	6. 22	G.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	100 1/12	Br.
dito 2 Mon.	99 1/6	G.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.